„MUST READ“ FÜR ALLE VERANTWORTLICHEN IN DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Eine Rezension von Kurt E. Beckers neuem Buch

Werner Rohmert

In seinem neuen Buch (s.u.), das dritte in diesem Jahr (!), nimmt Kurt E. Becker uns in 88 fiktiven Gesprächen einmal mehr mit auf eine intellektuelle Reise durch die mensch(heit)liche Geistes- und Kulturgeschichte. Beckers „Gespräche“ basieren dabei wie immer auf Originaltexten seiner Gesprächspartner, in subtilen Fragen und Antworten das Hausen und Behaustsein der Spezies ergründend und aus jeweils zeitgenössischen Blickwinkeln aus unterschiedlichen kognitiven Perspektiven analysierend – von den antiken Denkern und Philosophen bis hinein in unsere dramatisch sich unter verschiedenen Einflüssen wandelnde Gegenwart. Mehr als zweihundert Originaltexte hat Becker dabei in seinen drei Büchern über das mensch(heit)liche Hausen und Behaustsein verarbeitet, eine Enzyklopädie nicht zuletzt immobilienwirtschaftlicher Kulturgeschichte in essayistischer Form.

In seiner philosophisch und anthropologisch tiefschürfenden Einleitung schlägt **Dr. Kurt E. Becker**, der legendäre PR-Berater von JLL, Mitglied nicht zuletzt des Redaktionsbeirats von „Der Immobilienbrief“ (Branchenjargon: „KEB“), den monumentalen Bogen vom Beginn der Menschheitsgeschichte und dem mythischen und historischen Gebrauch des Feuers über die Anfänge der Ökonomie bis hinein in eine zivilisationskritische Beschreibung unserer „so und nicht anders gewordenen Wirklichkeit“ (O-Ton Becker).

Die Kulmination des Hausens und Behaustseins der Spezies macht der von seinem Verlag als „philosophischer Schriftsteller“ zu Recht charakterisierte Autor an zwei Entwicklungen fest, mit denen er uns alle bis in unsere fernste Zukunft hinein konfrontiert sieht:

- **der Entwicklung der Weltbevölkerung**
- **der Entwicklung der Technologien**

Beide Entwicklungen, so Becker, müssen für ein friedlich gedeihliches Morgen unseres Lebens auf dem blauen Planeten zusammen gedacht werden. Denn die für die Spezies überlebensnotwendige Ausweitung des Oikos erweise sich als unaufhaltbar und unumkehrbar. Andererseits hätten die Menschen in ihrer Geschichte sich bis dato noch nie mit einer vergleichbaren Herausforderung dieser Tragweite auseinandersetzen müssen, Ausgang ungewiss.

Fazit: Ein unabdingbares must read nicht zuletzt für alle Verantwortlichen in der Immobilienwirtschaft – Gestalter, Investoren und Nutzer. Denn im Zentrum der Immobilienwirtschaft stand und steht das Haus, seit Aristoteles die Urform des Oikos. ***(Kurt E. Becker: OIKOS 2. Über das Hausen und Behaustsein, 88 Gespräche von Adler über Goethe und Schiller bis Zweig, Lindemanns Verlag 2026, 353 Seiten, 22 Euro)*** ■